

Tempo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 35

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-643987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verwandte und Bekannte vom siamesischen Rennfahrer Prinz Bira verfolgen die Zeiten der Rennfahrer

Blick auf den Betrieb vor den Boxen, eine Viertelstunde vor dem Start der grossen Rennwagen



Zwei grosse Favoriten des Mercedes-Rennstalles. Links Rudolf Caracciola, der bereits 1935 das Rennen gewann. Rechts Manfred von Brauchitsch, der diesjährige Sieger vom grossen Preis von Monaco

Tempo

Zum vierten Mal starteten Sonntag den 22. August auf der Rennstrecke in Bern die besten Wagen aller Rennklassen und liefen ca. 40,000 Zuschauer hinaus zum Bremgartenwald.



Dobson, der englische Rennfahrer, erhält in der Klasse: „Preis von Bern“ von Rennleiter Huber den Siegeskranz



Auf die Sekunde kommt es an. Tanken, Hinterräder wechseln und dem Fahrer den Durst löschen, alles insgesamt in 30 Sekunden

Start der 17 Rennwagen zum grossen Preis der Schen, Fischer, Rehe und Hasen hatte sich im leichten Grün des Waldes verstreut. Statt des Waldes rauschen hören sie das Heulen der Motore

